

kein Geld, aber großen Hunger hatten, bat er einen Fremden, der ihnen auf der Landstraße begegnete, um ein Almosen. Der Fremde theilte sein Geld unter sie, gab einem so viel wie dem andern und sagte: Es thut mir leid, daß ich nicht mehr Geld bei mir habe, wenn ich jedoch noch 20 Kreuzer mehr hätte, so wäre ich im Stande gewesen, jedem von euch 18 Kreuzer zu geben. Ich stelle nun die Fragen:

1) Wie groß war die Summe, die er hatte?

2) Wie viel hat er jedem der fünf Handwerksburschen gegeben?

Ich bin jetzt zu Ende und wir wollen nun vor dem Essen einen kleinen Spaziergang machen.

Alle. Bester Vater, du hast der Mutter keine Aufgabe gegeben.

Vater (lachend). Ja, wenn es die Mutter zufrieden ist, will ich gern auch ihr eine Aufgabe geben.

Alle. Gewiß, gewiß.

Vater. Nun höre also, liebe Frau:

Wenn du für eins aus der Gesellschaft vier Pfannkuchen backest, für jedes folgende noch einmal so viel, als für das vorhergehende, und zwar der Reihe nach, wie ich die Aufgaben gegeben, wie viel Pfannkuchen muß jedes essen? und wie viel mußt du für die ganze Gesellschaft backen?

Alle springen jauchzend in der Stube umher und hängen sich dem Vater und der Mutter um den Hals.

VI.

Reimsprüche.

1.

Schön ist das Morgenlicht,

Mein Kind, verschlaf es nicht!